

**Antrag der Allianz gegen eine feste Fehmarnbeltquerung an das Dialogforum  
16.09.2016**

**2.**

**Das ROV – eine Verschiebung von Betroffenenheiten**

Die im ROV erarbeiteten Ergebnisse der Planungsbehörde können nicht anders bewertet werden als eine vielfältige Verschiebung von Betroffenenheiten. Nichts wird besser, ohne dass es an einer anderen Stelle schlechter wird.

Die Verlierer bleiben stets die gleichen: die Bevölkerung in Ostholstein und dabei unterscheiden wir jetzt nicht zwischen einem Bürger in Luschendorf oder einem in Timmendorfer Strand, wie es gerne von unseren Politikern in Kreis, Land und Bund getan wird.

Verlierer bleiben auch die Gäste, die Ostholstein in ihren Ferien besuchen; ob das Hinterland (diesen Begriff sollten wir eigentlich gar nicht mehr benutzen) mit seinen Wäldern, Feldern und Naturschutzgebieten angegriffen wird oder anderenfalls die Strände beschallt werden.

Die Gewinner bleiben ebenfalls die gleichen: Vertreter einer Wirtschafts- und Finanzoligarchie, die von der Politik die Rahmenbedingungen eines immer weitergetriebenen Wachstums verlangt. Eine Wachstums und Verkehrspolitik welche heute längst als zukunftsfähiges Modell ausgedient hat.

**Antrag:**

Das DF fordert die Bundesregierung auf, einen Planungsstopp für das Gesamtprojekt zu erwirken – der Artikel 22 des Staatsvertrages lässt derartige Erörterungen durchaus zu – bis der Wald von Fragezeichen in den Bereichen Naturschutz, Wirtschaftlichkeit, Verkehrsinfrastruktur und Sozialverträglichkeit erörtert und geklärt sind.